

Bericht über den aktuellen Sachstand der Münchner Bildungs-IT**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18559****Bekanntgabe in der Sitzung des IT-Ausschusses vom 28.01.2026**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 03.03.2021 (Vorlage Nr. 20-26 / V 02808) wird regelmäßig über den aktuellen Sachstand der LHM Services GmbH und der Münchner Bildungs-IT im IT-Ausschuss berichtet.
Inhalt	<p>Im aktuellen Bericht mit dem Berichtszeitraum 1. April 2025 bis 30. September 2025 wird über folgende aktuelle Themen in der Bildungs-IT berichtet:</p> <ul style="list-style-type: none">• aktuelle Maßnahmen in der Bildungs-IT (KI an den Bildungseinrichtungen, Zahlungsmodule Schulgeld) inkl. einer Projekte-Roadmap• IT-Erstausrüstungen bei Baumaßnahmen, die zum Schuljahresstart fertig geworden sind• Maßnahmen zur Verbesserung der Kund*innenzufriedenheit (u. a. IT-Zufriedenheitsbefragung 2025)• Service- und Leistungskennzahlen• Finanzen, Förderungen sowie Einsparmaßnahmen und Potenziale in der Bildungs-IT• Auswirkungen der fehlenden auskömmlichen Finanzierung in der Bildungs-IT, die insbes. die Unterstützungsmaßnahmen vor Ort und die IT-Sicherheit in der Bildungs-IT betreffen.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	/
Klimaprüfung	Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Entscheidungs- vorschlag	Der Stadtrat nimmt die Bekanntgabe zur Kenntnis.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Bildungs-IT; Sachstandsbericht
Ortsangabe	/

Bericht über den aktuellen Sachstand der Münchner Bildungs-IT

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18559

2 Anlagen

Bekanntgabe in der Sitzung des IT-Ausschusses vom 28.01.2026

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	2
1. Aktuelle Maßnahmen in der Bildungs-IT	3
1.1. Künstliche Intelligenz (KI) an den Bildungseinrichtungen	3
1.2. Zahlungsmodule Schulgeld	3
1.3. Roadmap der Bildungs-IT	4
1.3.1. Infrastrukturprojekte zur Umsetzung der Zielarchitektur	6
1.3.2. Projekte mit Fokus auf die Endanwender*innen	8
1.3.3. Projekte zum weiteren Ausbau der IT an den Bildungseinrichtungen	8
1.3.4. Verschobene und gestoppte Projekte aufgrund aktueller Haushaltslage	9
2. IT-Erstaussstattungen	9
3. Maßnahmen zur Verbesserung der Kund*innenzufriedenheit	11
3.1. IT-Zufriedenheitsbefragung	11
3.2. WLAN-Umfrage	12
3.3. Digitaler Dialog	12
3.4. Hausübergreifender Newsletter der Bildungs-IT	12
3.5. Praxisprojekt Dachmarke/Logo Bildungs-IT	12
4. Service- und Leistungskennzahlen	12
5. Finanzen, Förderungen und Einsparungen	15
5.1. Finanzen und Förderungen	15
5.2. Einsparmaßnahmen und Potenziale	17
6. Auswirkungen der fehlenden auskömmlichen Finanzierung	17
7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten	18
II. Bekannt gegeben	19

I. Vortrag der Referentin

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 03.03.2021 (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02808) zur Optimierung der Steuerung der Bildungs-IT wurde zum 01.04.2021 die Aufgabe der Steuerung der LHM Services GmbH (LHM-S) vom Referat für Bildung und Sport (RBS) in das IT-Referat (RIT) verlagert. Der folgende Bericht wird auf Basis dieses Beschlusses vorgelegt.

Zusammenfassung

Der aktuelle Bericht betrachtet den Zeitraum 01.04.2025 bis 30.09.2025.

Die Schwerpunkte in der Bildungs-IT liegen derzeit darin, Maßnahmen im Hinblick auf die aktuelle Haushaltssituation zu ergreifen, durch die Einsparpotenziale gehoben werden können bei gleichzeitiger Beibehaltung der Bildungsqualität. Dies erfolgt bspw. durch technische Standardisierung der Geräte, Verlängerung von Nutzungsdauern oder Einsammlung ungenutzter Hardware und anschließende Ausbringung an Bereiche mit Bedarf oder Veräußerung. Zudem legt der Bericht einen Schwerpunkt auf die Darstellung der Auswirkungen der fehlenden auskömmlichen Finanzierung (s. Kapitel 6).

Für das Jahr 2025 stehen erneut Fördermittel i. R. d. Förderprogramms „Medien- und KI-Budget“ des Freistaats zur Verfügung, die in Anspruch genommen werden. Im Bereich der beruflichen Schulen erfolgt aktuell eine Analyse zu speziellen Anforderungen.

Die Testung eines neuen Zahlungsmoduls zur Verwaltung von Schulgeld soll bis zum Jahresende erfolgen, um dann eine Produktivsetzung in 2026 zu ermöglichen.

Eine Roadmap gibt einen Überblick über den Stand sowie einen Ausblick auf künftige Projekte in der Bildungs-IT.

Neben elf Projekten an beruflichen und allgemeinbildenden Schulen, haben insgesamt 13 städtische Kindertageseinrichtungen nach Baumaßnahmen IT-Erstausrüstungen erhalten. Mit diesem zufriedenstellenden Ersteinrichtungszyklus im Jahr 2025 konnten gute Ergebnisse zum Wohle der Münchner Bildungseinrichtungen erzielt werden.

An der IT-Zufriedenheitsbefragung zur Bildungs-IT haben in 2025 mehr Personen als in 2024 teilgenommen und auch die Gesamtzufriedenheit ist um 8 %-Punkte gestiegen. Weniger zufrieden sind die Anwender*innen mit der IT-Ausstattung. Die zweite Durchführung der WLAN-Umfrage an ausgewählten Schulen ist für Winter 2025 geplant. Das Format „Digitaler Dialog“ wird weiterhin überwiegend positiv bewertet und findet Ende 2025 erneut statt. Die Pilotierung des neuen hausübergreifenden Newsletters wird noch in 2025 erfolgen und die Gestaltung der Dachmarke bzw. des Logos der Bildungs-IT soll künftig berücksichtigt werden. Hierzu findet ein Praxisprojekt mit der Mode- und Designschule München statt.

Hinsichtlich der Service- und Leistungskennzahlen liegt die Wiedereröffnungsquote von Tickets, die Anzahl offener Problems, die Verfügbarkeit der Server-Komponenten (Hardware) sowie die Aktualität von Client-Endgeräten auf gutem Niveau. Die Erstlösungsquote bei Tickets ist weiterhin ausbaufähig.

Die Zuschaltung externen Personals bei der LHM-S wurde aufgrund der Konsolidierungsvorgaben deutlich gesenkt.

Die Kostenerstattung der LHM-S liegt im Plan und der rein investive Teil liegt weiter unter Plan.

Fördermittel aus den Programmen Sonderbudget Leihgeräte (SoLe), Sonderbudget LDG (SoLD) und die IT-Administrationsförderung (BayARN) wurden mit dem maximalen Höchstbetrag vereinnahmt. Noch offen, laufend oder neu hinzugekommen sind die Programme DigitalPakt Schule (dBIR), das Medien- und KI-Budget (KI), der Zuschuss für

die technische Wartung- und Pflege (WuP) sowie die Förderung der Beschaffung schulischer mobiler Endgeräte (SchulMobE).

1. Aktuelle Maßnahmen in der Bildungs-IT

Die verschiedenen Maßnahmen haben zum Ziel, die Qualität der Bildungs-IT insgesamt stetig zu verbessern. Künftig soll mit Hilfe eines neuen Zahlungsmoduls Schulgeld effizienter verwaltet werden. Erneut werden Mittel aus dem Förderprogramm „Medien- und KI-Budget“ des Freistaats in Anspruch genommen, damit alle städtischen und staatlichen Schulen von den KI-Tools profitieren können. Eine Roadmap gibt einen umfassenden Überblick über den Stand aktuell laufender und künftiger Projekte in der Bildungs-IT.

1.1. Künstliche Intelligenz (KI) an den Bildungseinrichtungen

Digitale Bildungsmedien leisten in Ergänzung zu analogen Lehr- und Lernmitteln einen wichtigen Beitrag, um das Lernen in einer Kultur der Digitalität zu gestalten. Derzeit gewinnen in diesem Kontext insbesondere Anwendungen, die auf Technologien der KI beruhen, im schulischen Bereich zunehmend an Bedeutung.

Für die Mittel des Medien- und KI-Budgets aus dem Jahr 2024 wurde die Bereitstellung der förderfähigen Mittel i. H. v. 1.196.841,35 € im städtischen Haushalt beschlossen¹ und können bis Ende 2025 abgerufen werden. Für das Jahr 2025 stehen nun zusätzliche Mittel des Medien- und KI-Budgets i. H. v. 1.205.053,14 € zur Verfügung. Diese Mittel werden nun auch im Jahr 2025 in Anspruch genommen².

Die mehrjährige Schullizenz eines KI-Tools, dessen Beschaffung kürzlich erfolgt ist, wird zwei Drittel des verfügbaren Budgets 2024 beanspruchen. Die Nutzung ist damit künftig für alle kommunalen und staatlichen Schulen, für die die Landeshauptstadt Sachaufwandsträger ist, möglich. Für die zur Verfügung stehenden Mittel wurden an den Schulen zwei Bedarfsabfragen durchgeführt. Hierbei hat sich das beschaffte KI-Tool als klarer Favorit gezeigt. Von den restlichen noch vorhandenen Mitteln werden weitere Produkte beschafft, die von den Schulen in den Bedarfsabfragen genannt wurden.

Grundsätzlich sind beim Thema KI die angestrebten Lösungen immer im Spannungsfeld der sich rasant weiterentwickelnden KI-Technik einerseits und den Anforderungen an den Persönlichkeitsschutz der Anwender*innen andererseits zu betrachten.

Aus Sicht der beruflichen Schulen gibt es bei der Nutzung von KI spezielle Anforderungen. Konkret geht es um die Beantwortung von Nutzer*innen-Anfragen, die auf fachspezifisches Wissen zurückgreifen. Hierzu wird aktuell eine Analyse der konkreten Bedarfe im Austausch mit den beruflichen Schulen durchgeführt.

1.2. Zahlungsmodule Schulgeld

In den Schulverwaltungsanwendungen (Infoportal/Elternportal für Gymnasien, Untis/WebUntis für die beruflichen Schulen, Realschulen und Schulen besonderer Art, EduPage für Grund-, Mittel-, Förderschulen und Tagesheime) ist es bisher nicht möglich, Ein- und Auszahlungen der Gelder von Schüler*innen und Eltern wie z. B. Kopiergeld, Büchergeld sowie die Kosten für einen Wandertag oder eine Klassenfahrt zu verwalten. Diese Gelder werden von den Lehrkräften eingesammelt und u. a. zur Verwahrung in das Sekretariat gebracht. Zusätzlich können Erziehungsberechtigte auch direkt auf das Schulkonto überweisen.

¹ Beschluss „Förderung „Medien- und KI-Budget für bayerische Schulen“ des Freistaats Bayern“ des Stadtrats vom 05.02.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15255)

² Beschluss „Förderung „Medien- und KI-Budget für bayerische Schulen“ des Freistaats Bayern“ des Stadtrats vom 22.10.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17863).

Das hat zur Folge, dass Lehrkräfte teilweise hohe unversicherte Bargeldbestände sowie die richtige Zuordnung der bezahlten Beträge verantworten müssen. Bei direkter Überweisung der Beträge auf das Schulkonto muss das Sekretariat im Schulkonto händisch überprüfen, welche Zahlungen eingegangen sind und die Zahlungen manuell erstellten Listen zuordnen. Das erfordert einen hohen Zeitaufwand und ist oft fehleranfällig. Zudem haben Erziehungsberechtigte keinen Überblick über die durch sie geleisteten Zahlungen.

Mit einem Zahlungsmodul für Schulgeld können Erziehungsberechtigte sicher und einfach Bezahlvorgänge auf Schulkonten durchführen. Sekretariate erledigen die mit Zahlungen und Mahnungen verbundenen Aufgaben sowohl automatisiert als auch papierlos. Dadurch wird Ressourcenverschwendung vermieden und Lehrkräfte und Sekretariate werden entlastet. Zudem sind die Zahlungsvorgänge revisionssicher und nicht mehr auf Basis von (änderbaren) Exceltabellen dokumentiert.

Die Anwendung ermöglicht eine zentrale Übersicht des Zahlungsverkehrs. Die Abwicklung von Einzahlungen erfolgt schnell und einfach, da eingegangene Beiträge automatisch schüler*innenbezogen zugeordnet und toolunterstützte Zahlungsaufforderungen und Mahnungen ausgeführt werden können.

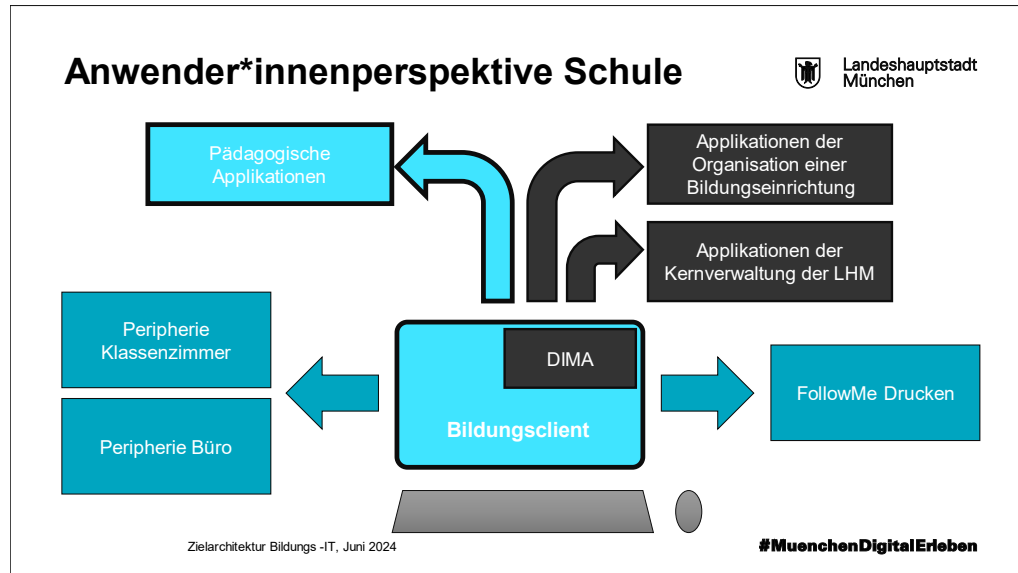
Unter Berücksichtigung der Kosten, des Aufwands und der Notwendigkeit werden folgende Features im ersten Schritt zunächst nicht berücksichtigt: Aus-/Rückzahlungen, Zahlungsverkehr mittels PayPal, Kreditkarte oder Lastschrift, Ratenzahlungen, Schüler*innenkonten sowie eine direkte Schnittstelle zwischen Bank und Anwendung (Datenschutz). Dieser Ausbau ist in Folgeschritten beabsichtigt.

Um eine Produktivsetzung ab voraussichtlich Mitte 2026 zu ermöglichen, wird das Zahlungsmodul bis zum Jahresende schulartübergreifend getestet. Pro Schulart nehmen zwischen zwei und maximal fünf Schulen am Test teil. Anschließend wird aus den Ergebnissen eine Empfehlung formuliert.

1.3. Roadmap der Bildungs-IT

In der für die Bildungs-IT entwickelten Zielarchitektur³ wird es zukünftig an den Schulen und Kindertageseinrichtungen mit Hilfe eines neuen pädagogischen Clients möglich sein, alle notwendigen Anwendungsszenarien für den täglichen Betrieb auf einem Endgerät abzubilden. Aktuell müssen insbesondere Lehrkräfte zwischen dem pädagogischen Client und dem Verwaltungsclient je nach gewünschter Tätigkeit wechseln. Zukünftig wird es möglich sein, alle Applikationen der Kern- und Schulverwaltung über ein und denselben Client zu erreichen, sowohl in der Schule als auch auf dem Lehrkräftedienstgerät im Homeoffice. Dies ist eine deutliche Verbesserung in den täglichen Abläufen an den Bildungseinrichtungen und ermöglicht gleichzeitig effizientes mobiles Arbeiten von zu Hause.

³ Vgl. Kapitel 1.1. Zielarchitektur der Bekanntgabe „Bericht über den aktuellen Sachstand der Bildungs-IT“ im IT-Ausschuss vom 29.01.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15256).

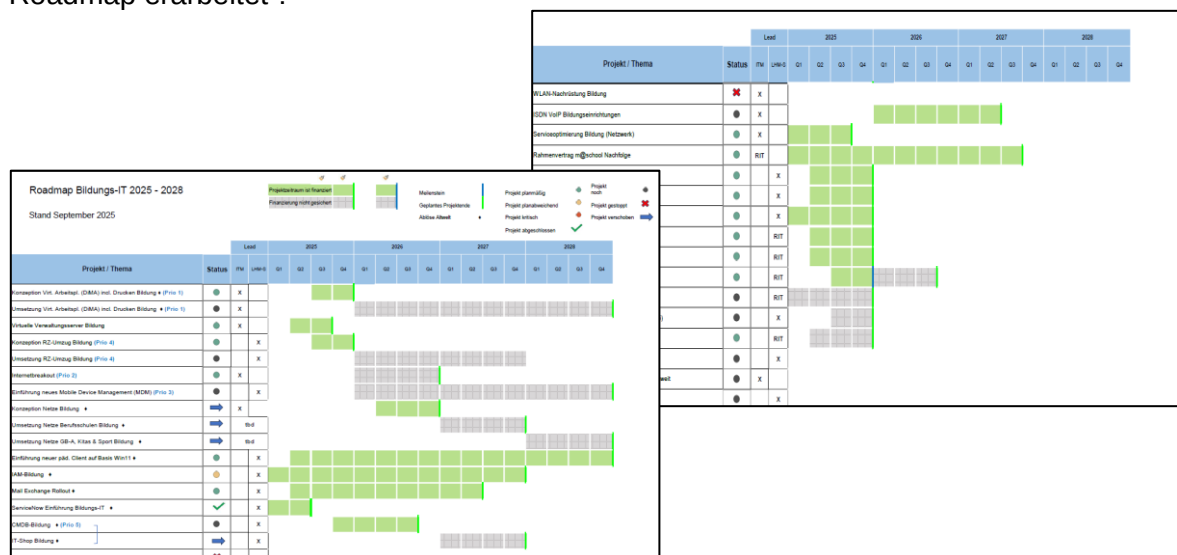


Um diesen angestrebten Zustand zu erreichen, müssen in den nächsten Jahren verschiedene Infrastrukturprojekte mit hoher Priorität umgesetzt werden.

Diese Infrastrukturprojekte sind in eine Vielzahl weiterer Projekte eingebettet, welche folgende mittel- und langfristigen Ziele verfolgen:

- sichere und stabile Arbeitsumgebung zur Verfügung stellen
- Kompatibilität der technischen Komponenten sicherstellen
- ortsunabhängiges Arbeiten anbieten
- schnelles Zurechtfinden bei Raumwechsel im täglichen Betrieb ermöglichen
- weniger Aufwand für IT, mehr Zeit für Pädagogik und Erziehung unterstützen

Die große Gesamtzahl der Projekte und deren Abhängigkeiten untereinander führen zu einer hohen Komplexität bei der Steuerung der Bildungs-IT. Um diese Komplexität besser bewältigen zu können, haben RIT-II, LHM-S und it@M gemeinsam eine Projekte-Roadmap erarbeitet⁴:



Die Roadmap ist in der Anlage 1 zu dieser Beschlussvorlage einsehbar.

Die Roadmap bildet alle angestrebten Projekte der Bildungs-IT in den nächsten drei bis vier Jahren ab. Mit Hilfe der Roadmap erhalten alle Beteiligten einen klaren Überblick über

⁴ Vgl. Anlage 1 zu dieser Beschlussvorlage.

bereits laufende und in der Zukunft geplante Projekte. Sie ist ein lebendes Dokument, das in regelmäßigen Abständen aktualisiert und an die Stakeholder kommuniziert wird.

Im Fokus des Projektportfolios der Bildungs-IT steht die Erneuerung und Verjüngung der Infrastruktur. Die aktuelle technische Ausstattung ist stark veraltet. Der Betrieb der Hard- und Software erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand und verursacht erhebliche Kosten. Zusätzlich weist die historisch gewachsene Architektur eine hohe Komplexität auf, welche unbedingt vereinfacht werden muss, damit Aktualisierungen und Erweiterungen effizienter und kostensparender vorgenommen werden können.

Dieser Prämisse folgend, haben die Beteiligten LHM-S, it@M und RIT II fünf Infrastrukturprojekte (Priorität 1-5) definiert, um in Zukunft weiterhin einen reibungslosen Betrieb unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsstandards zu ermöglichen. Diese Projekte müssen trotz knapper Ressourcen und angespannter Haushaltslage der LHM mit höchster Priorität verfolgt und umgesetzt werden. Die Finanzierung dieser priorisierten Projekte haben die Beteiligten teilweise aus internen Mitteln zur Verfügung gestellt, teilweise ist die Finanzierung noch nicht geklärt. Insofern stellen einige Projekte in der Roadmap einen Diskussionsstand dar, für den die Umsetzung aktuell noch nicht gewährleistet ist.

Neben den technischen Projekten wurden erste fachliche Themen in die Roadmap aufgenommen. Aktuell findet eine gemeinsame Priorisierung von Bedarfen und Projekten mit dem RBS statt, sodass die Roadmap zukünftig alle relevanten technischen und fachlichen Projekte der Bildungs-IT abbildet.

Im Folgenden sind die Projekte der Roadmap kurz beschrieben.

1.3.1. Infrastrukturprojekte zur Umsetzung der Zielarchitektur

Konzeption Virtueller Arbeitsplatz (DiMA) inkl. Drucken Bildung (Priorität 1)

Konzeption einer virtuellen Plattform für die Verwaltungs- und Schulverwaltungsanwendungen der Bildungseinrichtungen durch it@M und LHM-S als Grundlage für das anschließende Umsetzungsprojekt.

Umsetzung Virtueller Arbeitsplatz (DiMA) inkl. Drucken Bildung (Priorität 1)

Aufbau einer virtualisierten Arbeitsumgebung, damit alle Nutzenden der Bildungs-IT schutzwürdige Daten sicher verarbeiten können (z. B. Amtliche Schulverwaltung). Diese Lösung ist Grundvoraussetzung für das mobile Arbeiten⁵. Darüberhinaus ermöglicht dieser virtuelle Arbeitsplatz, dass sowohl Verwaltungstätigkeiten als auch pädagogische Tätigkeiten auf ein und demselben Rechner durchgeführt werden können.

Internetbreakout - Kapazitätsausweitung der Internetanbindung (Priorität 2)

Erhöhung der Internetkapazität, um der steigenden Nutzung von IT-Geräten im Unterricht gerecht zu werden und zur Sicherstellung einer angemessenen Performanz zur Internetnutzung als Bedingung für das Programm "Digitale Schule der Zukunft" (DSdZ) des Freistaats.

Einführung neues Mobiles Device Management (Priorität 3)

Einführung eines stabilen und sicheren Managementsystems zur zentralen Verwaltung und Betreuung von mobilen Endgeräten an den Bildungseinrichtungen.

⁵ Beschluss „Verwaltung fit für mobiles und hybrides Arbeiten“ des Stadtrats vom 26.07.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05759).

Konzeption Rechenzentrum-Umzug Bildung (Priorität 4)

Erstellung eines Konzepts für den Umzug des Rechenzentrums der LHM-S von den Stadtwerken München zu it@M als Grundlage für die Planung und Budgetierung des eigentlichen Umzugs des Rechenzentrums.

Umsetzung Rechenzentrum-Umzug Bildung (Priorität 4)

Detailplanung und Realisierung des Rechenzentrum-Umzugs zur Stabilisierung und Modernisierung der Infrastruktur sowie Hebung von Synergien zwischen beiden Dienstleistern LHM-S und it@M.

CMDB-Bildung (Priorität 5)

Konzeption einer neuen Datenstruktur sowie die Implementierung einer Datenbank, in der alle relevanten Informationen über die vorhandene Infrastruktur an den Bildungseinrichtungen gespeichert werden.

Virtuelle Verwaltungsserver Bildung

Aktuell befinden sich die Verwaltungsserver der LHM-S im Rechenzentrum der Stadtwerke München. Das Projekt soll eine entsprechende Infrastruktur im Rechenzentrum von it@M aufbauen, damit in einem nächsten Schritt die Server umgezogen werden und eine Virtualisierung vorgenommen werden kann.

Einführung neuer pädagogischer Client auf Basis Windows 11

Technische Vorbereitung sowie Durchführung des Rollouts von Windows 11 auf den Pädagogik Clients der Bildungseinrichtungen.

Identity Access Management (IAM) Bildung

Bedarfs- und zeitgerechte Bereitstellung und Verwaltung der digitalen Identitäten für städtische und staatliche Nutzer*innen der Bildungseinrichtungen sowie Mitarbeiter*innen der LHM-S.

Mail Exchange Rollout (Ablösung veralteter Horde-Client)

Aufbau und Bereitstellung eines E-Mail-Servers zur Beseitigung vorhandener Sicherheitsrisiken und als Grundlage des neuen pädagogischen Postfachs (@m-bildung.de).

Serviceoptimierung Bildung

Definition von Prozessen und Verantwortlichkeiten zwischen LHM-S und it@M am Beispiel des Arbeitsgebiets Servicegruppe Netzwerk. Die Ausarbeitungen dieses Projekts dienen als Vorlage für die Definition der Zusammenarbeit beider Dienstleister in anderen Bereichen.

Selfservice-Portal

Aufbau eines Serviceportals auf Grundlage des neuen IT-Service-Management (ITSM) Tools zur Abwicklung von Standard-Useranfragen wie bspw. Software-Zuweisungen, Kleinstbestellung Hardware.

Office Migration 2016 auf 2024

In der Pädagogik wird das bisher genutzte Microsoft Office 2016 auf Office 2024 aktualisiert. Den Usern wird so eine bessere Benutzer*innenerfahrung sowie aktuelle Software geboten.

Yubikey Rollout zur 2-Faktor-Authentifizierung

Auslieferung des Hardtokens Yubikey für alle staatlichen Nutzer*innen, die mit 2-Faktor-Authentifizierung aus dem pädagogischen Netz auf das ITSM-Tool zugreifen müssen inkl. Unterstützung bei der Einrichtung und Nutzung.

Rückbau Campusserver

Physischer Rückbau und Abschaltung der Campusserver der LHM-S gemäß der Zielarchitektur der Bildungs-IT.

1.3.2. Projekte mit Fokus auf die Endanwender*innenDefinition Standardisierung Klassenzimmer

Erhebung und Definition der Anforderungen für einen technischen Ausstattungsstandard von Klassenzimmern mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Ausstattung, insbesondere durch gleichartige Gerätetypen.

Zahlungsmodule für Schulgeld

Einführung von Zahlungsmodulen in den bestehenden Schulverwaltungsanwendungen, um Lehrkräfte und Sekretariate zu entlasten. Aktuell finden hierzu Tests an ausgewählten Bildungseinrichtungen statt.

KI-Anwendungen für berufliche Schulen

Konzeption zum Einsatz von spezifischen KI-Anwendungen für die Berufsschulen.

KI und Medien-Anwendungen für Bildungseinrichtungen

Bedarfsgerechter Einsatz von KI-Software an den Schulen der Geschäftsbereiche A und B auf Grundlage der vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellten Fördergelder.

Digitale Schule der Zukunft (DSdZ)

Überprüfung und Bereitstellung der technischen Voraussetzungen zur Teilnahme von Schulen an DSdZ.

1.3.3. Projekte zum weiteren Ausbau der IT an den BildungseinrichtungenEinführung des neuen ITSM-Tools in der Bildungs-IT

Einführung einer neuen ITSM-Lösung bei der LHM-S in einer it@M-Instanz für effizientere Prozesse nahe am it@M-Standard. In einem ersten Schritt wurde das neue Ticketsystem eingeführt, um Valuation abzulösen. Perspektivisch wird die Software für einen besseren Nutzen für die Schulen weiter verbessert.

Einführung IP-Telefonie (VoIP) an den Bildungseinrichtungen

Sicherstellung der zukünftigen Telefonie an den Bildungseinrichtungen durch Ablösung der auslaufenden Telefonie über ISDN hin zu VoIP.

Besondere elektronische Behördenpostfächer (beBPo) stadtweit

Aufgrund der Dringlichkeit der gesetzlichen Vorgabe wurde den staatlichen Schulen in 2024 ein besonderes Behördenpostfach in einem technischen Übergangskonstrukt eingerichtet. Im Rahmen des stadtweiten Projekts sollen diese Postfächer auf das stadtweite technische Zielkonstrukt gehoben werden.

Rahmenvertrag m@school Nachfolge

EU-weite Ausschreibung des neuen Rahmenvertrags für die Vergabe von IT-Ausstattung der Bildungseinrichtungen des RBS einschließlich der öffentlichen Schulen, städtischen Kindertageseinrichtungen, Sportstätten und weiteren Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Referats sowie der mit dem Referat assoziierten Einrichtungen.

Websites & Webserver

Aufbau und Inbetriebnahme eines neuen Webserver, auf dem die Schulen in einer technisch sicheren Umgebung ihre Webseiten erstellen und betreiben können; inkl. Support durch die LHM-S.

1.3.4. Verschobene und gestoppte Projekte aufgrund aktueller Haushaltslage

IT-Shop Bildung

Implementierung eines neuen IT-Shops auf Basis des neuen ITSM-Tools, welcher Bestellungen mit entsprechenden Daten als Ticket anlegt und unnötige Medienbrüche beseitigt.

Konzeption Netze Bildung

Konzeption einer neuen Netzwerk-Infrastruktur in Einklang mit der Zielarchitektur für das pädagogische Netz.

Umsetzung Netze Berufsschulen Bildung

Realisierung einer modernen Netzwerkinfrastruktur für die Berufsschulen, die aktuell veraltete Geräte ablöst und den dringenden Anforderungen an IT-Security gerecht wird.

Umsetzung Netze GB-A, Kindertages- und Sporteinrichtungen Bildung

Realisierung einer modernen Netzwerkinfrastruktur für die Geschäftsbereich A, KITA sowie Sport, die aktuell veralteten Geräte ablöst und den Anforderungen an IT-Security gerecht wird.

WLAN-Neuausstattung Kindertageseinrichtungen Bildung

Umsetzung der Ausstattung der Kindertageseinrichtungen mit WLAN.

WLAN-Nachrüstung Bildung

Nachrüstung einzelner Access-Points in den Räumen für Lehren und Lernen zur Sicherstellung von DSdZ.

Künftig wird in den Sachstandsberichten die aktuelle Roadmap der Bildungs-IT mit ihren wesentlichen Änderungen und Ergänzungen kommuniziert.

2. IT-Erstaussstattungen

Im Jahr 2025 wurden von der LHM-S und it@M neben den in der untenstehenden Tabelle erwähnten elf Projekten an beruflichen sowie allgemeinbildenden Schulen weitere IT-Anteile an Bildungseinrichtungen begleitet; darunter 13 städtische Kindertageseinrichtungen sowie auch Maßnahmen im Bestand und größere Umzüge von Schulen bei Vorabmaßnahmen.

Erwähnenswerte Beispiele dafür sind das Luitpoldgymnasium (Umzug vom Stammhaus Seeausstraße 1 in das ehemalige Gebäude des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums in der Elektrastraße 61) sowie Gymnasium Feldmoching am künftigen Standort Lerchenauer Feld (Erweiterung von 3-Züge auf 6-Züge mit Ausweitung von der Interimspavillonanlage Georg-Zech-Allee 16 an die Interimspavillonanlagen Toni-Pföhl-Str. 32 und Max-Wönner-Str. 2) und Mathilde-Eller-Schule (Belegung der Pavillonanlage Clarita-Bernhard-Straße). Diese Art von IT-Maßnahmen sind mit einem wie bei neuen Gebäuden vergleichbarem Planungs- und Arbeitsaufwand beim IT-Anteil verbunden.

Alle investiven Schulbaumaßnahmen erhielten im Jahr 2025 in den Gebäuden die notwendige WLAN-Ausleuchtung von it@M. Keine WLAN-Ausleuchtung erfolgt in neuen Kindertageseinrichtungen oder Mensen sowie Hallenfeldern in Turnhallen bei Schulen.

Zusammengefasst kann von einem zufriedenstellenden Ersteinrichtungszyklus im Jahr 2025 ausgegangen werden. In den allermeisten Fällen ließen sich Hindernisse in kollegialer und konstruktiver Zusammenarbeit mit allen beteiligten Gewerken und Referaten beseitigen und zum Wohle der Münchner Bildungseinrichtungen konnten gute Ergebnisse erzielt werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die IT-Anteile bei investiven Schulbaumaßnahmen der beiden Bildungs-IT Dienstleister it@M (in Betrieb genommene drahtgebundene und drahtlose Netzwerkanschlüsse und Telefone) und LHM-S (Anzahl eingebrachte und betriebene IT-Ausstattungen) aufgeführt⁶:

Standortadresse (Schulart/-name)	Netzwerk	Telefon	Tafelsysteme ⁷			Verwaltung	Unterricht	Drucken/ Kopieren
			IWB	ITP	Pro- jektoren			
Friederike-Nadig-Allee 48 (Gymnasium Neufreimann)	437 P 53 V 135 W	59	92	-	13	35	207	36 / 2
Eduard-Spranger-Str. 17 (Mittelschule)	202 P 47 V 86 W	31	49	-	8	29	546	46 / 3
Carl-Wery-Str. 41 (Berufliche Schule für Farbe und Gestaltung)	498 P 35 V 82 W	75	34	2	15	22	327	34 / 10
Freudstr. 15 (Willy-Brandt- Gesamtschule)	658 P 134 V 117 W	49	64	-	10	79	273	57 / 3
Am Stadtpark 21 (Karls-Gymnasium)	118 P 2 V 58 W	7	13	-	21	3	78	9 / 2
Christoph-Schmid-Straße 72 (ehem. Torquato- Tasso-Str. 38; Mittelschule)	198 P 24 V 45 W	24	36	-	5	13	162	48 / 4
Luisenstr. 9-11 (Berufsbildungs-zentrum Bau- und Kunsthandwerk)	357 P 51 V 116 W	33	36	1	31	29	220	29 / 17
Knorrstr. 171 (Gymnasium München Nord; Erweiterung Bauteil F)	15 P 1 V 15 W	3	26	-	3	-	85	4 / 1
Wackersberger Str. 59 (Klenze-Gymnasium)	91 P 10 V 52 W	14	29	-	7	5	86	7 / 2
Reutbergerstr. 10/Gotzinger Platz 1A	114 P 28 V 29 W	21	21	-	-	18	128	12 / 5

⁶ Erläuterungen zu den Abkürzungen der Tabelle:

- Netzwerk (geschaltete Anschlüsse): P = Pädagogische Zwecke, Unterricht; V = Schulverwaltung; W = WLAN, kabelloses Netzwerk für Zugang zu P und V
- Telefonie: geschaltete Telefondose inkl. Telefonendgerät
- IWB: Interaktives Whiteboard (höhenverstellbares Tafelsystem mit oder ohne Seitenflügel und Kurzdistanzprojektor, bidirektional kabelgebunden oder kabellos verbunden z.B. mit Computer, iPad, Dokumentenkamera etc.), optional Erkennung von Handgesten bzw. Tafelstift
- ITP: Interaktive Monitore (höhenverstellbarer großer Bildschirm bzw. Screen), optional berührungsempfindlich
- Schulverwaltung: Mit IT ausgestattete Verwaltungsarbeitsplätze für Schulsekretariate, Schulleitungen, Unterrichtsorganisation (z. B. für Stundenplanung), Lehrer*innenzimmer und Teamräume, technische Hausverwaltung, Hauswirtschaft, Sportlehrer*innenbüro, Schulschwimmbäder etc.
- Unterricht: Pädagogische Endgeräte in EDV-Räumen, Klassenzimmer, Lehrkraft- und Teamräumen inkl. personenbezogene Lehrkräftedienstgeräte für die Hand der Lehrenden und mobile Endgeräte für die Hand der Lernenden

⁷ Klassenzimmer können gem. pädagogischem Konzept mit mehr als einem Präsentationssystem ausgestattet sein (z. B. vorne 1 x IWB und seitlich 1 x Projektor).

Standortadresse (Schulart/-name)	Netzwerk	Telefon	Tafelsysteme ⁷			Verwaltung	Unterricht	Drucken/ Kopieren
			IWB	ITP	Pro- jektoren			
(Städt. Maria-Probst-Realschule)								
Riesstr. 25 (Berufliche Schule für Medienkaufleute; Anmietung)	154 P 62 V 21 W	24	-	4	25	18	8	19 / 5

3. Maßnahmen zur Verbesserung der Kund*innenzufriedenheit

Bereits etablierte Maßnahmen, wie die jährliche IT-Zufriedenheitsbefragung, zeigen, dass bei der Gesamtzufriedenheit in der Bildungs-IT Verbesserungen erzielt werden konnten. Die kritisierten Themenfelder werden im nächsten Schritt angegangen, um weiterhin die positive Entwicklung fortzusetzen. Auch die WLAN-Umfrage an den ausgewählten Schulen wird ein zweites Mal durchgeführt, um die Kritik aus 2024 detaillierter zu hinterfragen und den Fragebogen zu erweitern. Gemeinsame Formate wie der „Digitale Dialog“, welcher auch in der Zufriedenheitsumfrage überwiegend positiv bewertet wurde, sowie der künftige hausübergreifende Newsletter sollen die Kommunikation verbessern und Abstimmprozesse effektiver gestalten, um die Kund*innenzufriedenheit zu steigern.

3.1. IT-Zufriedenheitsbefragung

1.462 Personen haben 2025 an der IT-Zufriedenheitsumfrage zur Bildungs-IT teilgenommen. Dies ist ein starker Zuwachs von 59,6 %-Punkten gegenüber 2024.

Die Gesamtzufriedenheit mit der LHM-S liegt bei 60,9 %, das sind 8 %-Punkte mehr als 2024. Bei den Attributen „kompetent“, „kundenfreundlich“, „schnell“ und „transparent“ wird die LHM-S um durchschnittlich 10,4 %-Punkte besser bewertet als 2024. 57,7 % aller Befragten fühlt sich hinreichend über IT-Themen informiert. Dieser Wert ist gleichgeblieben zum Vorjahr.

Das Ticketsystem Valuation wurde als Informationskanal besonders kritisch gesehen (49,4% sehr/eher unzufrieden). Dieses Ticketsystem wurde bei dieser Zufriedenheitsumfrage letztmalig abgefragt aufgrund der Ablösung durch das neue Ticketsystem.

Insgesamt besteht mit 28 %-Punkten eine hohe Zufriedenheit mit dem Service Desk der LHM-S. Vor allem hinsichtlich der telefonischen Servicezeiten und der Freundlichkeit der telefonischen Ansprechpartner*innen (+ 6 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Auch der Support vor Ort hat 2025 mit 83,3 % hohe Zufriedenheitswerte (+ 4,9 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Hier wird vor allem die Freundlichkeit und Fachkompetenz geschätzt. Stärker kritisiert wird Valuation als Tickettool an sich (54,3 % sehr/eher zufrieden).

Mit ihrer IT-Ausstattung (Hard- und Software) sind die Anwender*innen weniger zufrieden als im Vorjahr (65,6 %, - 8,2 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Kritikpunkte in diesem Bereich sind vor allem die Verbindung von Geräten mit Präsentationsmedien, Notebooks/Convertibles als Lehrkräftedienstgeräte (LDG) sowie KITA-iPads.

Zwar ist der Einsatz von Tablets in der Praxis gut angekommen und auch der Support wird geschätzt, jedoch werden langsame Beschaffungen, eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten und fehlende Schnittstellen zwischen Verwaltung und Pädagogik sowie fehlender WLAN-Ausbau in den Kindertageseinrichtungen bemängelt.

Die WLAN-SSID MSCHOOLWIRELESS wird von der Mehrheit genutzt (73,1 %) und mehr als die Hälfte (54,2 %) sind zufrieden mit MSCHOOLWIRELESS.

Unter allen Teilnehmenden und über alle Kategorien hinweg äußert sich das pädagogische Personal (Geschäftsbereich A2/Gymnasien, A3/Realschulen und Schulen besonderer Art) im pädagogischen Netz besonders kritisch.

Im nächsten Schritt werden die zahlreichen Rückmeldungen aus den Freitextfeldern analysiert, um Handlungsfelder zu identifizieren und die positive Entwicklung der Zufriedenheitswerte fortzusetzen.

3.2. WLAN-Umfrage

Die zweite Welle der WLAN-Umfrage an den vier ausgewählten Münchner Schulen (Anita-Augspurg-Berufsoberschule, Berufsschule für Informationstechnik, Anne-Frank-Realschule, Max-Planck-Gymnasium) wurde im April 2025 vom Aufsichtsrat in Auftrag gegeben. Ziel dieser zweiten Umfrage ist es, ein vergleichendes Bild zum Vorjahr zu erhalten, die genannte Kritik aus 2024 etwas detaillierter zu hinterfragen und zu den Schüler*innen- auch die Lehrkräfte-Perspektive abzufragen. Eine Anpassung bzw. Erweiterung des Fragebogens ist erfolgt. Die Vorgespräche mit den vier Schulen dazu fanden im Juli statt. Im Herbst wird der Fragebogen nach Testung und Feedback der Schulen finalisiert. Die Durchführung der Umfrage ist für Winter 2025 geplant.

3.3. Digitaler Dialog

Das virtuelle Informationsformat für die Bildungs-IT wird weiterhin gut angenommen und auch in der Zufriedenheitsumfrage überwiegend positiv bewertet (65,3 %). Zuletzt fand die Veranstaltungsreihe Anfang Juli zum Thema „iPad LDGs“ statt. Für das vierte Quartal 2025 sind weitere Veranstaltungen geplant; u. a. zu Themen, wie VoIP, Windows LDG, Mail Exchange und Datenschutz.

3.4. Hausübergreifender Newsletter der Bildungs-IT

Künftig wird ein hausübergreifender Newsletter für die Bildungs-IT aufgesetzt. Das Kommunikationsteam hat dazu ein Konzept zu Aufbau, Empfänger*innen, Themen und der möglichen Frequenz erarbeitet. Der Newsletter wird im November 2025 erstmalig erscheinen und künftig quartalsweise informieren.

3.5. Praxisprojekt Dachmarke/Logo Bildungs-IT

In Zusammenarbeit mit der Mode- und Designschule München wird im Rahmen eines Praxisprojekts Ende 2025 / Anfang 2026 mit zwei Klassen des zweiten Lehrjahres ein gemeinsames Erscheinungsbild für die Bildungs-IT erarbeitet. Im Anschluss an einen gemeinsamen Kickoff mit der Designschule erhalten die Schüler*innen der teilnehmenden Schule vor Projektstart ein Briefing. Unter Berücksichtigung von Styleguides und einer Zeitschiene, die zum Lehrplan der Schule passt, kann die Projektarbeit dann starten – begleitet von engmaschigen Abstimmungen.

4. Service- und Leistungskennzahlen

Im Berichtszeitraum vom 01.04.2025 – 30.09.2025 sind 15.868 Anrufe (zum Vergleich in beiden Vorquartalen 21.005), 13.814 Incidents/Störungen (13.011 in den beiden Vorquartalen) und 16.354 Service Requests/Serviceanfragen (29.980 in den beiden Vorquartalen) eingegangen. Beide Abarbeitungsquoten liegen verglichen mit den beiden Vorquartalen auf niedrigerem, aber dennoch weiterhin hohem Niveau und die Wiedereröffnungsquote (je weniger Tickets wiedereröffnet werden, umso besser) ist sehr

gut. Die Erstlösungsquote verharrt auf ausbaufähigem Niveau. Dagegen gibt es nahezu keine offene Problems mehr, die als Ursache für einen oder mehrere Incidents zu sehen sind und deren Lösung der proaktiven Vermeidung künftiger Incidents dient.

Anrufe	Q2/2025	Q3/2025	
eingegangen	6.902	8.966	Σ
angenommen	5.980	7.593	Σ
tel. Erreichbarkeit	87 %	85 %	Ø
Ø Wartezeit in sec.	24	32	Ø

Incidents (INC)	Q2/2025	Q3/2025	
eröffnet	6.169	7.645	Σ
gelöst	6.025	7.277	Σ
offen	788	800	Ø
Abarbeitungsquote INC	98 %	95 %	Ø
Erstlösungsquote	34 %	32 %	Ø
Wiedereröffnungsquote	2,9 %	2,5 %	Ø

Service Requests (SR)	Q2/2025	Q3/2025	
eröffnet	7.629	8.725	Σ
gelöst	6.698	8.284	Σ
offen	1.651	1.874	Ø
Abarbeitungsquote SR	88 %	95 %	Ø

Problems	Q2/2025	Q3/2025	
eröffnet	6	6	Σ
gelöst	3	5	Σ
offen	3	1	Ø

Diese im Bereich der Business Services vereinbarten Grund- und Kennzahlen⁸ werden monatlich im Servicegespräch zwischen RIT-II und der LHM-S detailliert besprochen. Jenseits davon gibt es weitere regelmäßig gemessene Kennzahlen, die die Leistungsfähigkeit im Umfeld der Bildungs-IT im Fokus haben.

Die Verfügbarkeit der Server-Komponenten (Hardware) sowie der Server-Dienste (Programme, die Anwendungen für Clients bereitstellen) liegt durchweg über den Zielwerten des Rahmenvertragspartners. Hier wird ein nahezu unterbrechungsfreier Betrieb gewährleistet.

⁸ Ende April 2025 hat der Wechsel zum neuen Ticketsystem stattgefunden. Hier werden validere und einfacher auslesbare Werte erwartet, was teils noch weiterer Anpassungen bedarf.

Verfügbarkeit der Server	Q2/2025	Q3/2025	
Komponenten Rechenzentrum	99,99 %	100,00 %	Ø
Komponenten Campus-Server	99,94 %	99,88 %	Ø
Serverdienste Rechenzentrum	99,94 %	99,79 %	Ø
Serverdienste Campus-Server	99,96 %	99,65 %	Ø

Die Aktualität der Client-Endgeräte, d. h. für alle PCs (inkl. All-in-One-Rechner), Notebooks (inkl. Convertibles) und Tablets (inkl. Slate Tablets), liegt durchweg auf hohem Niveau. Sie ist aber abhängig vom Austausch alter Hardware durch neue. Hier wird es aufgrund weiter eingeschränkter Budgets längere Nutzungsdauern geben. Etwaig erhöhte Reparatur- und Betreuungsaufwände gilt es im weiteren Verlauf zu beobachten.

Aktualität der Client-Endgeräte	31.03.2025	30.06.2025	30.09.2025	
Anzahl aktive Client-Endgeräte	124.930	121.829	121.977	Σ
davon innerhalb der Nutzungsdauer	109.683	107.479	108.382	Σ
Aktualität der Client-Endgeräte	87,8%	88,2 %	88,9 %	Σ

Die Bestellsommen bei den Investitionen für die Bildungseinrichtungen liegen bei den IT-Erstausrüstungen im Neubau bei 8,0 Mio. €. Die weitere Digitalisierung der Bildungseinrichtungen beläuft sich auf 3,1 Mio. €. Die Ersatzbeschaffungen summieren sich auf 11,8 Mio. €.

Personal

Mit Stand 30.09.2025 sind insgesamt 335 interne Mitarbeitende für die LHM-S tätig (entspricht 314,5 VZÄ). Damit ist eine Besetzungsquote von 98,9 % der VZÄ zu verzeichnen.

Die Vollbesetzung von 318 VZÄ stellt die Anzahl der finanzierten Stellen dar. Die LHM-S soll auf Beschluss des Stadtrats für den Support vor Ort weitere 40 VZÄ (ursprünglich 59 VZÄ) ohne zusätzliche Finanzierung aufbauen.

Aktuell unterstützen 18 Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr den laufenden Betrieb, sieben Auszubildende haben ihre Ausbildung im September gestartet. Zum 30.09.2025 erfolgten bereits fünf erfolgreiche Übernahmen von Auszubildenden in 2025.

Internes Personal (in VZÄ)	31.03.2025	30.06.2025	30.09.2025	Plan
Mitarbeitende	321,8	316,5	314,5	318
Auszubildende	21	19	25	27

Im Zuge der Konsolidierung wurde die Zuschaltung externen Personals deutlich gesenkt. Zum Berichtsstand gibt es nur noch eine externe Person im Betrieb, deren Vertrag zum Jahresende 2025 hin ausläuft. Der Verzicht auf Externe führt zu deutlichen Einsparungen, verdichtet aber die Belastung bei den intern Beschäftigten.

Externes Personal (in Köpfen)	31.03.2025	30.06.2024	30.09.2025
Im Betrieb	2	3	1
In Projekten	0	0	0

5. Finanzen, Förderungen und Einsparungen

5.1. Finanzen und Förderungen

Finanzen

Die Finanzierung der LHM-S gliedert sich in eine Kostenerstattung aus GuV-Sicht sowie einen Investitionskostenzuschuss (IKZ), der der Umsetzung der Maßnahmen wie z. B. Ersatzbeschaffungen, IT-Erstausstattung oder der Digitalisierung der Bildungseinrichtungen dient. Die Leistungen der LHM-S werden auf Basis des jährlichen Wirtschaftsplans mit pauschalen Monatsraten erstattet. In monatlichen Gesprächen zwischen der LHM-S und RIT-II wird der jeweils aktuelle Finanzstand sowie der Forecast (Prognose) diskutiert und ggf. steuernd eingegriffen.

Für it@M erfolgt die Abrechnung nach Business Services (Arbeitsplatzbetreuung und Telekommunikation) sowie Projekte/Vorhaben. Die Leistungen werden über monatliche Rechnungen beglichen. Auch hier erfolgen ggf. steuernde Eingriffe.

Zum Stand 30.09.2025 gestaltet sich die Situation folgendermaßen:

Kosten Bildungs-IT Q1-3 / 2025 (gerundet in Mio. €)	Plan 2025 (nach NTR)	Ist	Ausschöpfung (Ist zu Plan)
Kostenerstattung LHM-S	67,1	48,0	71 %
IKZ LHM-S	36,1	20,3	56 %
it@M	41,8	40,9	98 %

Die Kostenerstattung der LHM-S liegt momentan im Plan. Im Nachtrag wurde die Kostenerstattung in Summe um 5,6 Mio. € auf 67,1 Mio. € angepasst. Unter anderem wurde in Abstimmung mit der Kämmerei ein Betrag von 3,3 Mio. € aus dem Investitionskostenzuschuss umgewidmet. Dies wurde nötig, da im Vollzug der Maßnahmen nicht aktivierungsfähige Güter beschafft werden, die über die Kostenerstattung bezahlt werden.

Der Mittelabfluss im Investitionskostenzuschuss liegt weiter unter Plan. Der durch die Haushaltskonsolidierung eingeschränkte Spielraum wird sehr unterschiedlich genutzt. Die Ersatzbeschaffungen zogen zwar an und mit Aufholungseffekten wird in der zweiten Jahreshälfte gerechnet. Dem soll in 2026 organisatorisch und prozessual gegengesteuert werden.

Bei den Erstausstattungen ist aufgrund von Verschiebungen und baulicher Verzögerungen schon jetzt ein reduzierter Bedarf absehbar. Das ist systemimmanent, weswegen die Mittel gem. Baufortschritten laufend angepasst bzw. in Folgejahre übertragen werden müssen.

Seitens it@M gibt es im Business Service „Arbeitsplatzdienste“ mit der Abbildung der IT-User laufende, aber handelbare Veränderungen der Gesamtmenge. Veränderungen bei den unterschiedlichen User-Ausprägungen (erweiterte Nutzungsmöglichkeiten etc.) sind dagegen nicht finanziert. Eine dauerhafte und auskömmliche Finanzierung der Business Services „Fachanwendungen“ und vor allem der „Telekommunikation“ (u. a. für den WLAN-Betrieb) gibt es weiterhin nicht. Das millionenschwere Delta in 2025 wird zulasten von it@M aus deren Substanz bestritten. Das wird auch in 2026 erneut so sein. Erst im Zuge des nächsten Eckdatenverfahrens wird neuerlich versucht, den Betrieb ab 2027 dauerhaft finanzieren zu können. Zudem sind Änderungen am Preismodell von it@M in Einklang mit den Budgets der Bildungs-IT zu bringen.

Förderungen

Für die LHM gab es Fördermöglichkeiten aus den Programmen Sonderbudget Leihgeräte (SoLe), Sonderbudget LDG (SoLD) und die IT-Administrationsförderung (BayARN). Diese sind alle abgeschlossen und mit dem max. Höchstbetrag vereinnahmt worden.

Weiter offen ist der DigitalPakt Schule (dBIR). Neu hinzugekommen sind das Medien- und KI-Budget (KI), der Zuschuss für die technische Wartung- und Pflege (WuP) sowie die Förderung der Beschaffung schulischer mobiler Endgeräte (SchulMobE).

Förderprogramm (Stand 30.09.2025)	Förderzeitraum	Höchstbetrag	beantragt	bewilligt	vereinnahmt
dBIR	2019 - 2024	76.773.997,50	76.773.997,50	76.773.997,50	67.581.076,86
Medien- und KI-Budget	2024: 1.197.841,35 2025: 1.205.053,14	2.402.894,49	1.197.990,81	1.197.990,81	-
SchulMobE	2025	8.508.950,00	-	-	-
Σ		87.685.841,99	77.971.988,31	77.971.988,31	67.581.076,86
Delta			- 9.713.853,68	- 9.713.853,68	- 20.104.765,13
Ausschöpfung			89 %	89 %	77 %

Angabe der Beträge in €.

Aus der „dBIR“ stehen noch Mittel i. H. v. 9,2 Mio. € aus. Die sehr umfangreichen und komplexen Prüfungen der Verwendungsnachweise ließen bisher keinen früheren Zahlungsfluss zu. Im Oktober erhielt die Landeshauptstadt München die abschließenden Bescheide i. H. v. 48.249.764 € sowie Zahlungseingänge i. H. v. 39 Mio. €. Der Zahlungseingang des noch offenen Betrags wurde seitens der Regierung von Oberbayern für Ende Oktober / Anfang November angekündigt.

Die erste Tranche (rückwirkend für 2024) aus dem Förderprogramm „Medien- und KI-Budget“ i. H. v. knapp 1,2 Mio. € wurde verausgabt. Der entsprechende Verwendungsnachweis wird im Oktober an das Bayerische Landesamt für Schule durch die Stadtkämmerei übermittelt. Die zweite Tranche für 2025 wird noch dieses Jahr geplant und umgesetzt. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden bereits Beschaffungen über 500.000 € getätigt. Die Antragstellung erfolgte fristgerecht. Nach Rechnungslegung kann der entsprechende Verwendungsnachweis Anfang 2026 eingereicht und abgerechnet werden.⁹ Für die dritte und letzte Tranche in 2026 laufen die Bedarfsplanungen.

Aus der „SchulMobE“ werden bis zu ca. 18.000 mobile Endgeräte als Leihgeräte für Schüler*innen mit 350 € je Gerät sowie bis zu ca. 2.000 Lehrkräftedienstgeräte mit 1.000 € pro Gerät bezuschusst. Der anteilige Gerätezuschuss liegt unter den Beschaffungskosten. Seitens der LHM-S wird im Jahr 2025 bedarfsgerecht ausgestattet, d. h. es erfolgen notwendige Ersatzbeschaffungen sowie die Ausstattung zusätzlichen pädagogischen Personals. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung werden diese durch die LHM-S in Abstimmung mit den Einrichtungen durchgeführt. Die Antragstellung für die entsprechenden Fördermittel wird fristgerecht bis zum 31.03.2026 erfolgen. Für das Jahr 2026 hat der Freistaat ein Folgeförderprogramm in vergleichbarer Höhe angekündigt.

Darüber hinaus gibt es eine verstetigte Zuweisung zur technischen Wartung und Pflege der schulischen digitalen Infrastruktur (WuP). Diese wurde unter Haushaltsvorbehalt des

⁹ Beschluss „Förderung „Medien- und KI-Budget für bayerische Schulen“ des Freistaats Bayern“ des Stadtrats vom 22.10.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17863).

Freistaats mit derzeit jährlich 7 Mio. € beziffert. Der Abruf wird nach Angaben des Freistaats ab November beim Bayerischen Landesamt für Schule möglich sein.

5.2. Einsparmaßnahmen und Potenziale

Von der Haushaltskonsolidierung ist auch die Bildungs-IT, insbesondere in der laufenden Verwaltung, betroffen. Daher müssen im Hinblick auf die aktuelle Finanzsituation Prioritäten gesetzt werden, wobei jedes Thema für sich für die Bildungs-IT relevant ist.

Um Einsparpotenziale zu heben, ohne dabei die Bildungsqualität zu beeinträchtigen, hat das RIT mit großen Anstrengungen eine Reihe von Einsparpotenziale identifizieren können und Maßnahmen getroffen:

- Der Fuhrpark der LHM-S wurde um 20 % verkleinert und ein günstigerer Leasingvertrag abgeschlossen.
- Der Overhead in der Aufbauorganisation in der LHM-S wurde reduziert.
- Der Lifecycle von Hardware, d. h. die gesamte Nutzungsdauer eines Geräts inkl. Verwaltung, wurde verlängert.
- Einkaufspreise wurden neu verhandelt und reduziert. So konnten bspw. Kosten für OEM-Lizenzen¹⁰ von über 2 Mio. € auf 1 Mio. € halbiert werden.
- Ungenutzte Hardware in den Bildungseinrichtungen wird eingesammelt und bei weiterer Eignung wieder bei Bedarf ausgegeben oder für die Weiternutzung oder Verwertung veräußert. Letzteres gilt ebenfalls für ungenutzte Hardware, die aufgrund ihres end of life getauscht wurde.
- Bei der LHM-S wurden Synergien mit it@M gehoben. Neben der Nutzung des bei it@M vorhandenen Incident-, Problemmanagement und Service Request wurden Prozesse aufeinander abgestimmt, eine gemeinsame Zielarchitektur entwickelt und ein Portfolio Board etabliert. Künftig werden durch die enge Zusammenarbeit Redundanzen und Doppelaufwände vermieden.
- Neue Anfragen der Bildungseinrichtungen durchlaufen den neu etablierten IT-Anfrageprozess (ITAN). Dabei durchläuft eine konkrete Anfrage nach einem Produkt oder Service eine kurze Anforderungsqualifizierung und wird dann durch ein IT-Gremium freigegeben. Die Realisierung erfolgt in der Linie / über den Betrieb und die Soft- oder Hardware wird verbunden mit einem Service der LHM-S angeboten. Die Dauer der Beschaffung verlängert sich aufgrund der durch den ITAN-Prozess vorgenommenen Prüfungen auf Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit, Betreibbarkeit und Kompatibilitätsprüfung bzgl. der Infrastruktur. Diese Schritte sind allerdings notwendig, um nachhaltige Verbesserungen bei den genannten Punkten herzustellen.
- Durch die fortlaufende technische Standardisierung der eingesetzten Geräte, die in großer Menge (ersatz-)beschafft werden können, werden Kostenreduzierungen realisiert. Dabei führt die Beschränkung auf ausgewählte Produkte gleichzeitig zu einer Verbesserung der Servicequalität.

6. Auswirkungen der fehlenden auskömmlichen Finanzierung

Die Folgen der fehlenden auskömmlichen Finanzierung wirken sich auf verschiedene Bereiche aus; insbesondere auf die Unterstützungsmaßnahmen vor Ort und die IT-Sicherheit in der Bildungs-IT.

¹⁰ Original Equipment Manufacturer (OEM) Lizenzen, sind Softwarelizenzen, die Hersteller wie Microsoft an Computerhersteller verkaufen, die die Software dann auf neuen Geräten vorinstallieren und weiterverkaufen.

Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen vor Ort können nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung gestellt werden:

Der Umfang der Unterstützungsmaßnahmen durch den Field Service wurde in den allgemeinbildenden Schulen deutlich reduziert. Eine Umstellung von aktiver Betreuung (regelmäßige Schulbesuche) muss zunehmend auf "reaktiv" umgestellt werden. Dadurch kann der Stadtratsbeschluss zur Ausweitung der vor Ort Kapazität¹¹ nicht umgesetzt werden.

Durch den Beschluss zu den Betreuten Lokalen Netzen (BLN)¹² wurde für einen großen Teil der beruflichen Schulen eine Betreuungskapazität (sog. BLN-Techniker*innen) vor Ort zugesichert. Auch diese Betreuungskapazität kann nicht vollständig abgebildet werden. Die fehlende Betreuung führt zu Einbußen in der Unterrichtszeit und -qualität an den beruflichen Schulen.

Die hohen Betriebs- und Sicherheitsrisiken, die die extrem veraltete IT-Infrastruktur mit sich bringt, können nur durch Projekte gemildert werden. Dies ist bei fehlendem Projektbudget nicht möglich. Damit steigen die Risiken weiter und sind erheblich. Dem Aufsichtsrat wurden diese Risiken in seiner Sitzung im Juli 2025 dargestellt.

Sämtliche externen Personalkosten, auch für betriebsrelevante Themen, wurden auf Null reduziert. Zudem wurde zum einen das Fortbildungsbudget für Mitarbeitende deutlich gekappt. Zum anderen wurde intern ein Einstellungsstopp verhängt und lediglich sieben (anstelle von zehn) Nachwuchskräfte starteten 2025 mangels Budgetsicherheit und Übernahmeperspektive ihre Ausbildung. Lediglich eine Nachbesetzung durch Fluktuation wird in wenigen Einzelfällen und bei dringlichem Erfordernis vorgenommen. Dadurch gibt es bereits kritische Vakanzen (Security, Arbeitsplatz, Systemmanagement, Controlling), die nicht besetzt werden können.

Eine Reihe von Anforderungen der Bildungseinrichtungen können nicht mehr realisiert werden und Fördermittel für Lehrkräftedienstgeräte und Schüler*innengeräte können aufgrund zu wenig interner Ressourcen erstmalig nicht vollständig ausgeschöpft werden. Engpässe bei internen Personalkapazitäten hindern das Ausbringen großer Mengen von IT-Geräten.

Um auch künftig weitere Sparvorgaben in 2026 zu erreichen, wird das Leistungsportfolio für die Bildungseinrichtungen einschneidende Kürzungen erfahren müssen (u. a. werden Lizenzen reduziert werden müssen).

7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Bekanntgabe wurde mit dem RBS und dem Gesamtpersonalrat (GPR) abgestimmt. Der GPR hat die Bekanntgabe zur Kenntnis genommen. Die Stellungnahme des RBS ist dieser Beschlussvorlage angehängt.

Korreferentin (RIT) und Verwaltungsbeirat (RIT-I), Verwaltungsbeirätin (it@M)

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-II, Herr Stadtrat Hans Hammer, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

¹¹ Beschluss Nr. 20-26- / V 07925 „Optimierung der IT-Supportstrukturen an den Bildungseinrichtungen“, Vollversammlung vom 30.11.2022.

¹² Beschluss Nr. 14-20 / V 08241 „Vor-Ort-IT und erweiterte IT-Betreuung für berufliche Schulen - als Verstetigung von "Betreute Lokale Netze (BLN)" nach positiver Evaluation“, Vollversammlung vom 24.05.2017.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause
2. Bürgermeister

Dr. Laura Dornheim
Berufsm. Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

IV. Wv. – RIT-Beschlusswesen